

Die Joachim Raff-Gesellschaft Lachen

Autor(en): **Marty, Res**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 22: **Musik in der March**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1044468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Joachim Raff-Gesellschaft Lachen

Res Marty

Die Geschichte der Joachim Raff-Gesellschaft geht auf die Mitte der 60-er Jahre zurück und ist eng verbunden mit dem Namen ihres Gründers, Anton Marty-Feldmann. Er, ein begeisterter Musiker, arbeitete zu jener Zeit als Gemeindeganzlist im Geburtshaus des berühmten Raff. Die Beziehung ergab sich dadurch zwangsläufig, verstärkt noch durch verschiedene Besuche aus dem In- und Ausland, die, angeregt durch die Erinnerungstafel am Gemeindehaus, nähere Auskunft über Raff haben wollten. Tony Marty war berufen, fachkundig und kompetent Auskunft zu erteilen. Nicht genug damit, zielstrebig und mit Enthusiasmus begann er, Daten, Bilder, Geschichte und Werk von Raff zu studieren und zu sammeln. Nachfahren und Verwandte, die vorwiegend im Süddeutschen Raum wohnhaft sind, wurden gesucht und zum Teil erstmals zusammengeführt. Drei Höhepunkte kennzeichneten die Jahre vor und nach der Gründungszeit der Joachim Raff-Gesellschaft:

- Herausgabe einer Raff-Biografie 1972 durch Anton Marty und Josef Kälin
- Schaffung eines Denkmals in den Lachner Seeanlagen 1972 durch Bildhauer J. Bisa.
- Offizielle Gründung der J. Raff-Gesellschaft Lachen, 1974.

Inzwischen hat sich die Raff-Gesellschaft intensiv an der musikalisch-kulturellen Gestaltung in der Region March engagiert. Namhafte Künstler und Musiker aus der näheren und weiteren Umgebung bereichern das musikalische Leben. Verschiedene Publikationen, Mitbeteiligung bei Plattenherausgaben, Mithilfe bei Schaffung von Beiträgen über Raff in den Medien, Musikalienverleih sowie Führung eines umfangreichen Archivs über Raff sind neuere Ergebnisse. Nebst den Beiträgen der über 200 Mitglieder der Gesellschaft erfreut sie sich der regelmässigen Unterstützung durch die Genossenschaft Lachen, die auch in dieser Beziehung einen echten Beitrag an das öffentliche Leben der Region leistet.

Der Vorstand setzt sich gegenwärtig wie folgt zusammen: Res Marty, Präsident; Alois Sidler, Aktuar; Cécile Muheim, Kassierin; Armando Pirovino, Presse; Dr. Marc Römer, Archiv.